



Der Hecklinger Autor Siegfried Maaß stellte am Dienstag sein neues Buch „Flaschendrehen“ in der Staßfurter Stadt- und Regionalbibliothek vor und überließ der Einrichtung auch gleich ein Exemplar. Von Leiterin Susanne Sulek gab es als Dankeschön Blumen. Foto: Nadin Hänsch

Geschichten, die das Leben schreibt

Der Hecklinger Autor Siegfried Maaß stellt sein neues Kinderbuch „Flaschendrehen“ vor

Zur Buchpremiere lud der Hecklinger Autor Siegfried Maaß am Dienstag Viertklässler in die Staßfurter Stadt- und Regionalbibliothek ein. Dort stellte er sein neues Kinderbuch „Flaschendrehen“ vor.

Von Nadin Hänsch

Staßfurt | Ein voller Erfolg war die Buchpremiere vom Kinderbuch „Flaschendrehen“, geschrieben vom Hecklinger Autor Siegfried Maaß, am Dienstag in der Staßfurter Stadt- und Regionalbibliothek. Aus der Kinderbuchreihe „Mäxchen und Pauline“ stellte Maaß sein zweites Buch vor. Über 20 Viertklässler der Staßfurter Grundschule „Nord“ fieberten mit den beiden Hauptdarstellern mit.

Auch wenn nicht alle Kinder das erste Buch gelesen hatten, war es kein Problem, schnell einen Einstieg in die weiterführende Geschichte von Mäxchen und Pauline zu finden. Die beiden Kinder, deren Eltern alleinstehend sind, lernen sich zufällig kennen. Diese schicksalhafte Begegnung führt im weiteren Verlauf des Buches dazu, dass sich Mäxchens Mutter Irene und Paulines Vater Harry ineinander verlieben. Fortan entsteht daraus eine kleine Patchwork-Familie. Mäxchen und Pauline werden nicht nur Geschwister, sondern auch gute Freunde. Familienzuwachs macht die Familie perfekt, als das Geschwisterchen Dagmar am Heiligabend geboren wird.

An dieser Stelle beginnt die Geschichte des zweiten Buches. Aus Mäxchen wird nun Max. Die beiden Kinder besuchen mittlerweile die fünfte Klasse des Gymnasiums und versuchen, zusammen das Leben zu meistern. Beispielsweise träumt Pauline davon, die weltbeste Fußballerin zu werden. Max hingegen ist ein kleiner Träumer und hat Angst vor dem Mathemonster.

Aus mehreren Kapiteln las der Autor einige Passagen vor. Gespannt hörten die Jungen und Mädchen zu. „Was glaubt ihr, wie es wohl weitergeht“, fragte Maaß die Kinder zum

Abschluss. „Max wird sich bemühen, eine gute Note in Mathe zu bekommen und will das Gymnasium gut bestehen“, sagte ein Junge. „Was danach geschieht, erzähle ich im dritten Buch“, so Maaß. Das sei zwar bis jetzt nur auf seinem Computer, aber werde bereits illustriert. Ende September soll es dann herauskommen.

„Es ist schon oft vorgekommen, dass ich ein Buch geschrieben habe und noch so viel Stoff für eine Fortsetzung übrig hatte.“ So sei es auch bei der Geschichte von Mäxchen und Pauline gewesen. „Ich schreibe gerne Entwicklungsgeschichten und erzähle darin von gemeinsamen Schicksalen.“

Die Idee zur Lebensgeschichte der beiden Kinder sei dem Hecklinger in den Sinn gekommen, als er über das Wort Patchwork-Familie nachgedacht habe. Zusammengewürfelte Familien – das seien Schicksale, die Maaß als älteren Menschen interessieren. „Denn es erinnert mich daran, wie ich als Kind mit meiner Mutter allein war.“ Der Vater sei damals im Krieg gewesen. „Und wir wussten nicht, ob er wieder gesund zurückkehren würde“, erklärte der Hecklinger die Hintergründe.

Für den Besuch des Autors bedankte sich die Bibliotheksleiterin Susanne Sulek mit einem kleinen Strauß Blumen bei Maaß. Als Geschenk überließ er der Bibliothek jeweils ein Exemplar von „Mäxchen und Pauline“ und „Flaschendreher“ und versprach, bald wiederzukommen.